

Nr. 42 vom 14.10.2015

## „Die heilende Kraft des Friedens gegen die zerstörerische Wucht des Krieges“

Eschweiler. Heinz Jussen ist der neue Träger des Europäischen Sozialpreises. Er war Bergmann, Polizist, dann Lehrer und leitete schließlich einige Jahre lang die Abendrealschule in Bonn. Vor allem aber war und ist er ein Kämpfer für den Frieden. Er kann auf ein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement zurückblicken, darunter in der Jugendarbeit, im Umweltschutz und der Friedensarbeit.

### „Flame for Peace“

Heinz Jussen stellte dies 2014 in eindrucksvoller Weise mit dem Friedens-Fackellauf „Flame for

Peace“ unter Beweis, der von Sarajevo nach Aachen führte und an dem insgesamt einige tausend Jugendliche teilnahmen, sowie mit dem Theaterprojekt „Bina Mira“ (Bühne des Friedens). Seit 2008 wurden bereits sechs Festivals realisiert.

Er gründete mit anderen das „Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit“ und organisierte Hilfskonvois nach Bosnien-Herzegowina. Über den Vorschlag von Prof. Dr. Winfried Böttcher, Heinz Jussen für den Europäischen Sozialpreis zu nominieren, musste das Direktorium nicht lange nachsinnen, es

folgte ihm einstimmig.

„Heinz Jussen lebt Solidarität durch sein zivilgesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement. Sei es bei der Jugendarbeit – bereits in den 60er Jahren – bei Umwelt- und ökologischen Bauprojekten bis zum Aachener Netzwerk heute. Heinz Jussen setzt die heilende Kraft des Friedens gegen die zerstörerische Wucht des Krieges“, heißt es in der Begründung der Preisverleihung, die im Eschweiler Rathaus stattfand und bei der Peter Schöner und Annelene Adolphs den engagierten Wahl-Belgier im Namen des Direktoriums auszeichneten.

Neben Prof. Böttcher zählte auch Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, zu den Laudatoren.

Ein soziales Europa lasse sich nur mit solidarischem bürgerschaftlichem Engagement erreichen, betonte er. „Wir benötigen den Mut, die Begeisterung und die Gestaltungskraft, die Heinz Jussen symbolisiert.“

Das musikalische Rahmenprogramm gestalteten Linda Lehárova und Martin Smýkal (Viola und Bratsche) sowie der Männergesangsverein der Siedlergemeinschaft Stolberg-Donnerberg. I



Unter großem Applaus erhielt Heinz Jussen den Europäischen Sozialpreis (rechtes Bild). Die musikalische Gestaltung übernahm unter anderem der MGV Stolberg-Donnerberg.

Fotos: Brigitte Averdung-Häfner